

Reservistenarbeit im Blick

Nicht zur Weihnachtsfeier, sondern zu einer Arbeitsitzung traf sich der Landesvorstand mit dem Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg Oberst Franz Arnold, und den für die Reservistenarbeit zuständigen Stabsoffizieren in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne. Besprochen wurden sowohl die Reservistenarbeit im Jahr 2008 als auch die Vorhaben 2009 und der Landeswettkampf 2010. Schwerpunkt und Anlass waren nicht durchgeführte Veranstaltungen.

Planung, Genehmigung, Durchführung und Nachbereitung kann verbessert und erleichtert werden, wenn der Informationsfluss optimiert wird. Mit der Transformation der Bundeswehr haben sich hier gewohnte Handlungsabläufe geändert und werden sich weiter ändern. Informationen zu diesen Handlungsabläufen haben nur einen Wert, wenn sie rechtzeitig bei den Beteiligten vorliegen, verstanden und verwendet werden.

Johann Michael Bruhn



Foto und Montage: Johann Michael Bruhn

Im Gespräch (v.l.): Oberstlt Wilhelm Kleibömer, Oberstlt d.R. Siegfried Wittig, StFw d.R. Jürgen Mezger, Maj d.R. Karlheinz Würz, Oberstlt d.R. Michael Sihler, Oberst Franz Arnold, StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein, HptFw d.R. Johann Michael Bruhn und Maj Andreas Brockmann

Studenten besuchen EUCOM-Hauptquartier

Die **Tübinger Hochschulgruppe** für Sicherheitspolitik besuchte gemeinsam mit interessierten Studenten und Vertretern der Bundeswehr auf Einladung von US-Leutnant z.S. Magneson das European Command der US-Streitkräfte in Stuttgart-Vaihingen. Dort bekamen sie im edlen General Matthew B. Ridgeway Conference Room bei leckeren Cookies und Getränken zunächst einen Vortrag von zwei Stabsoffizieren über die Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche des EUCOM sowie einen Einblick in die „amerikanische Sicht“ der Geschehnisse auf dem europäischen Kontinent.

Anschließend erschien der stellvertretende EUCOM-Kommandeur, Vice Admiral Richard

Gallagher, um mit seinen Besuchern über aktuelle sicherheitspolitische Themen, von Georgien bis zum Nordpol, zu diskutieren. Der freundschaftliche Gedankenaustausch mit deutschen Studenten sei ihm sehr wichtig, so Gallagher. Zu diesem Zweck standen noch ei-

Tübinger studierende Reservisten zu Gast im Europäischen Hauptquartier der US-Streitkräfte EUCOM

nige weitere EUCOM-Offiziere für persönliche Gespräche zur Verfügung. Im Abschluss stellten sich Gastgeber und Besucher noch einem gemeinsamen Gruppenfoto, dann ging es für letztere in einem Bus der US-Armee zurück nach Tübingen.

Es hat sich gezeigt, dass der stetige Gedankenaustausch mit unseren Nato-Partnern für

beide Seiten nur Vorteile bringen kann.

Johannes Roller



Foto: EUCOM

Konfliktzone Kaukasus und Zentralasien



Flugplatz Termez: Die Bundeswehr ist von Usbekistan abhängig, da Pakistan als Transitland für Nachschub nicht sicher ist

Foto: Bundeswehr

Beim sicherheitspolitischen Tag der Kreisgruppe Franken in Külsheim trug Oberstlt a.D. Frank Schwartz zu zwei Themen vor: „NATO-Soldaten und moderne Söldner – (un-)mögliche Partner?“ und „Kaukasus und Zentralasien als Konfliktzonen zwischen den Großmächten“

Die Frage, ob NATO-Soldaten bei ihren weltweiten Einsätzen mit privaten Sicherheitsunternehmen zusammenarbeiten können oder sollen, ist nicht einfach zu beantworten. Begriff und Status eines Söldners ist in einem Zusatzprotokoll zur Genfer Konvention von 1949 festgelegt: Er dient gegen hohe Bezahlung zeitlich begrenzt in der Armee eines fremden Staates oder nimmt militärische Aufträge für fremde Staaten wahr, ohne die hoheitlichen Aufgaben übertragen zu bekommen. Viele Regierungen und Wirtschaftsunternehmen nehmen die Dienstleistungen privater Sicherheitsunternehmen aus vielerlei Gründen in Anspruch.

Das Handeln des Soldaten ist durch Völkerrecht und den Auftrag der Regierung und des Parlaments gebunden und gerechtfertigt, entspricht damit ethischen Grundsätzen. Ergibt sich die Zusammenarbeit von Soldaten und Söldnern durch einen offiziellen Auftrag der eigenen Regierung, so sollten die Söldner als normale Mitarbeiter behandelt werden. Persönliche Kontakte können nützlich sein, man wird damit aber auch leicht benutzt. Nicht autorisierte Söldnerunternehmen sollten gemieden werden, denn die ethnisch-moralische Basis ist so unterschiedlich, dass dieser Typus kein gleichwertiger Partner sein kann.

Beim zweiten Thema „Kaukasus und Zentralasien als Konfliktzonen zwischen den Großmächten“ hob Schwartz die Energievorräte

dieser Region hervor und die damit verbundenen Interessenten. Wie die USA, Russland und China hat die EU Bedarf und die technischen und militärischen Fähigkeiten zur Nutzung, der EU fehlt aber das gemeinsame einheitliche Vorgehen. Zentralasien mit Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisistan haben für die Welt- und Großmächte eine besondere Bedeutung gewonnen nicht nur wegen der Energievorkommen (strategisch wichtig für Russland und China), insbesondere für die USA, weil sie strategisch günstig zu den Krisengebieten Afghanistan, Pakistan und Iran gelegen sind. Die erfolgreiche Bekämpfung des islamischen fundamentalistischen Terrorismus kann nur gelingen, wenn die Wurzel des Übels in Afghanistan und mittlerweile auch in Pakistan angepackt werden kann und keine Ausbreitung erfährt.

Die Bundeswehr ist vom Flugplatz Termez in Usbekistan abhängig, da Pakistan mittlerweile als Transitland für Nachschub nicht mehr sicher ist. Russland und Usbekistan spielen für die Versorgung der deutschen Soldaten eine entscheidende Rolle. Die autoritären Regime in der Region müssen mehr oder weniger geduldet werden. Für China und Russland geht es vor allem darum, den USA weiteren Einfluss in diesem Hinterland beider Großmächte zu verwehren. Damit machte Schwartz klar, dass die Entwicklung dieser Regionen im Auge zu behalten ist.

Siegfried Weidinger

Volkstrauertag erstmals mit amerikanischen Gästen

Einer lieb gewordenen Tradition folgend trafen sich auch in diesem Jahr wieder einige Sondelfinger Reservisten mit Rechen und Besen bewehrt, um den Ehrenhain auf dem Alten Friedhof für den nahenden Volkstrauertag in Ordnung zu bringen. Der Beauftragte für Kontakte zum Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., OGeFr d.R. Johann Hildenbrand, hatte aber nicht nur Gartengeräte mitgebracht, sondern auch einen Winkelschleifer und Holzlasur. Während StUffz d.R. Marc Nagel den Ehrenhain und die umgebende Hecke von Laub befreite und Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Schütz die Gedenktafelchen von Moos und Flechten säuberte, schliff OGeFr d.R. Dr. Martin Herold, unterstützt von OGeFr d.R. Martin Tröster, die Oberfläche des Hochkreuzes ab. Nach getaner Arbeit wechselten sich Herold und Hildenbrand damit ab, das Holz mit dem Imprägniermittel neu zu versiegeln. Zum Abschluss der Arbeiten dankte Dr. Schütz den Kameraden für ihren Arbeitseinsatz, mit dem wieder einmal dazu beigetragen werden konnte, dass der Ehrenhain am Volkstrauertag in einem präsentablen Zustand erscheinen würde.

Schon seit einigen Jahren nehmen die Reservisten einen festen Platz bei der Gestaltung der Gedenkfeier zum Volkstrau-

ertag in Sondelfingen ein. Deshalb war es besonders erfreulich, dass in diesem Jahr zum ersten Mal ausländische Kameraden als Gäste an der Gedenkfeier teilnehmen konnten. LtCol James E. Pugh und SFC Todd Parsons folgten als Vertreter des 52nd Signal Battalion (Fernmeldebattalion) der US-Streitkräfte in Deutschland sehr gerne der Einladung der Sondelfinger Reservisten.

Die amerikanischen Kameraden waren sehr beeindruckt von der Würde der Gedenkfeier und von der großen Zahl der Teilnehmer. Getreu dem Motto des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge „Versöhnung über den Gräbern“ wurden die beiden in das Ehrengeleit eingegliedert und LtCol Pugh zeigte sich sehr bewegt angesichts der Tatsache, dass in heutiger Zeit Soldaten, deren Nationen sich im 20. Jahrhundert in zwei weltumspannenden Kriegen feindlich gegenüberstanden, Seite an Seite der Opfer gedenken können, die diese Waffengänge forderten. Da-

nach begaben sich die Reservisten und ihre amerikanischen Gäste zum Vereinsheim des Schwäbischen Albvereins in Sondelfingen, um sich dort mit selbstgemachten Maultaschen zu stärken und die Kameraden zu treffen, die zur Teilnahme an den Gedenkfeiern in Betzingen und Wannweil abgeordnet worden waren.

Jürgen Schütz



Foto: Irina Näge

Gedachten gemeinsam der Toten zweier Weltkriege (v.l.): Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Schütz, HptFw d.R. Martin Drüppel, LtCol James E. Pugh, OGeFr d.R. Gunther Stengl, StUffz d.R. Marc Nagel, SFC Todd Parsons, OLT d.R. Jörg Beuschel, Hptm d.R. Jörg Hildenbrand, StUffz d.R. Thomas Nirk, OGeFr d.R. Dr. Martin Herold

Jahresabschluss in der Neckartalkaserne

Wie schon in den zurückliegenden Jahren feierten auch in diesem Jahr die Reservistenkameradschaft „Traditionsverein Luftwaffenversorgungregiment 4 Mosbach-Neckarzimmern“ (LVR 4) und die Kameradschaft Ehemaliger, Reservisten und Hinterbliebenen (ERH) gemeinsam in der Neckartalkaserne ihren Jahresabschluss. In seiner Rede forderte LVR4-Vorsitzender OSTFw a.D. Ludwig Strauß alle Soldaten, Zivilbedienstete und Ehemalige auf, sich in die Gemeinschaft der Reservisten einzubringen. Jeder müsse sich einen Ruck geben und solle „Flagge“ zeigen. Es gelte, Gemeinschaft und Kameradschaft zu pflegen. Nur gemeinsam sei man stark und nur gemein-

sam könne künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnet werden.

Nach dem gemeinsamen Abendessen folgte ein von Strauß gestaltetes Unterhaltungsprogramm mit lustigen Weihnachtsgedichten und -geschichten sowie einer Scherztombola. Herbert Bleier und Udo Seidel steuerten eine Bilderschau bei. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstlt d.R. Wilfried Meissner, ehrte Kameraden für langjäh-

Langjährige Mitglieder geehrt (v.l.): Kreisvorsitzender Wilfried Meissner, RK-Vorsitzender Ludwig Strauß, Reinhold Knebel, Kurt Streit und Udo Seidel

rige Mitgliedschaft: Kurt Streit (Internetbeauftragter) für zehn Jahre, Udo Seidel (Stellvertretender Vorsitzender RK LVR 4) für 15 Jahre und Reinhold Knebel für 30 Jahre.

Kurt Streit



Foto: Kurt Streit

Reservisten ehren ihren Bürgermeister

Nachdem sie im vergangenen Jahr den Clubraum in der Sondelfinger Festhalle bezogen haben, durften die Sondelfinger Reservisten vor kurzem Besuch aus dem Rathaus begrüßen: Bezirksbürgermeister Werner Schenk und Amtsleiterin Ellen Idler waren der Einladung zu einer Besichtigung der nun ständigen Heimat der Reservisten gefolgt. Diese nutzten die Gelegenheit und hatten für Bürgermeister Schenk und Amtsleiterin Idler eine Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen des Reservistenverbandes vorbereitet. Mit der Ehrung dankten die Reservisten den beiden leitenden Funktionsträgern der Gemeinde Sondelfingen für die stets wohlwollende Unterstützung, deren sie sich seit Gründung der Reservistenkameradschaft im Jahre 1997 stets erfreut haben und weiterhin erfreuen.

Nach der Begrüßung der Gäste und Mitglieder durch den RK-Vorsitzenden Olt d.R. Jörg Beuschel würdigte der Gründungsvorsitzende und derzeitige Schriftführer, Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Schütz, die Verdienste der Auszuzeichnenden. In seiner Laudatio hob er vor allem das En-

gagement Bürgermeister Schenks für die Integration der Reservisten in das Leben der Gemeinde Sondelfingen sowie dessen Unterstützung für die Bereitstellung des Club-Raums durch die Stadt Reutlingen hervor. Amtsleiterin Idler macht sich vor allem durch stete Unterstützung im administrativen Bereich und durch ihren Einsatz bei der Durchführung von Veranstal-

tungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Sondelfingen um den Verband verdient. Anschließend übergab Beuschel die Ehrenzeichen in Bronze und die vom Präsidenten des Reservistenverbandes, Ernst-Reinhard Beck MdB, unterzeichneten Urkunden.

Mit einem von RK-Kassenwart OGeFr d.R. Johann Hildenbrand kredenzten Glas Sekt wurde sodann auf die Verleihung angestoßen. Ganz besonders Amtsleiterin Idler freute sich sehr über die nach ihren Worten, allererste ihr zuteil gewordene öffentlichen Auszeichnung. In einer kurzen Ansprache dankte Bürgermeister Schenk für die Ehrung und hob lobend die vielfältigen Aktivitäten der Reservisten zum Wohle der Gemeinde hervor, wofür er auch weiterhin der Unterstützung durch die Gemeinde zusicherte.

Jürgen Schütz



Foto: Johann Hildenbrand

Vorsitzender Olt d.R. Jörg Beuschel (l.) und Oberstlt d.R. Dr. Jürgen Schütz (r.) freuen sich mit Amtsleiterin Ellen Idler und Bezirksbürgermeister Werner Schenk über die Auszeichnung

AKTIV AKTUELL

Nachrichten

BRUCHSAL (rr) –

Bei der Jahresabschlussfeier der RK Bruchsal ehrte der RK-Vorsitzende Hptm d.R. Rolf App den OGeFr d.R. Wolfgang Keller für 25-jährige Mitgliedschaft im Reservistenverband mit Urkunde und Ehrennadel. Ebenfalls 25 Jahre ist App selbst im Verband und erhielt aus den Händen von StFw d.R. Klaus Brenner, Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, die Ehrenurkunde der Landesgruppe und darüber hinaus in Anerkennung für Verdienste um den Reservistenverband die Ehrennadel in Bronze nebst Urkunde.

KOBLENZ (cd) –

Für die beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten erhielt



Foto: Thomas Hofer

Auszeichnung zum persönlichen Abschied von der Wehrpflicht: Oberst Dirksen zeichnete OstFw d.R. Richard Schmieder mit dem Ehrenkreuz in Gold aus

OstFw d.R. Richard Schmieder im Heeresführungskommando in Koblenz das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen. Schmieder leistete in 40 Jahren über 60 Wehrübungen mit rund 1.800 Wehrübungstagen, seit 1997 nahm er an sechs Auslandseinsätzen auf dem Balkan teil. Dafür wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der SFOR-Einsatzmedaille, der Nato-Medaille und der „Medaille Commemorative Ex-Yugoslavia“ des französischen Verteidigungsministeriums. Seit zwei Jahrzehnten ist er Vorsitzender der RK Nördlicher Breisgau und seit 2007 auch Vorsitzender der neuen, großen Kreisgruppe Baden-Südwest.